

Geier über der Rigi! Erstaunliche Entdeckungen an den Tagen der Natur

Die «Tage der Natur» auf der Rigi waren ein Erfolg. 63 Forscherinnen und Forscher reisten aus der ganzen Schweiz auf die «Königin der Berge», um am 18. und 19. Juni 2022 möglichst viele Tier-, Pflanzen- und Pilzarten nachzuweisen. Sie haben fast 1800 Arten entdeckt.

Die «Tage der Natur» werden seit 2016 alljährlich von den Umweltorganisationen BirdLife Luzern, Pro Natura Luzern und WWF Luzern zusammen mit dem Natur-Museum Luzern und der Naturforschenden Gesellschaft Luzern in der Zentralschweiz organisiert. Das Ziel ist, innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten nachzuweisen und dadurch Grundlagen für die Optimierung von Schutzmassnahmen zu generieren.

Noch nie gelang es, so viele Arten nachzuweisen wie auf der Rigi. 1794 verschiedene Tier-, Pflanzen-, Algen- und Pilzarten konnten gefunden werden. Darunter waren mindestens 18 Arten, die noch nie in der Zentralschweiz gesichtet worden waren, 26 neu nachgewiesene Arten für den Kanton Luzern und 23 neue Arten für den Kanton Schwyz.

Etliche spezielle Funde

Ein besonderes Highlight war die Entdeckung der Köcherfliegenart *Stactobia eatoniella*, die in der Schweiz als ausgestorben gegolten hatte. Ihre Larve lebt nur an von Wasser überrieselten Felsen, wie sie auf der Rigi an vielen Stellen vorkommen. Es braucht viel Fachkenntnis und ein gutes Auge, um dort die unscheinbaren Tierchen zu entdecken.

Die Rigi ist ein weit gegen das Mittelland vorgeschobener Gebirgsvorposten. Besonders interessant war deshalb auch die Frage, ob die Alpenpflanzen und Tiere, die von früher bekannt waren, trotz Klimaerwärmung noch vorkommen. Und tatsächlich: Auf Rigi Kulm flattert noch der Gletscherfalter und die kälteliebende Dreiblütige Binse überdauert in schattigen Spalten auf der Nordseite.

Aber wie lange noch? Ein besonderer Fund war auch der Steinbrech-Rüsselkäfer *Pelenomus hygrophilus*, der bisher europaweit nur an etwa einem Dutzend Stellen gefunden worden ist. Sogar die als gut erforscht geltende Vogelwelt bot eine veritable Überraschung: Eine Gruppe von 30 Gänsegeiern, begleitet von einem Mönchsgeier, kreiste am Sonntag kurz vor 14 Uhr über der Rigi.

Vergängliche Vielfalt

Nicht nur das Seltene und Aussergewöhnliche faszinierte die Naturkundler:innen. Die Alpenflora mit etlichen Orchideenarten, Arnika und Prachtnelken ist zum Beispiel entlang der Geleise der Rigibahn bei Staffel und Romiti farbenprächtig ausgebildet. Hier passt das Zitat von Gottfried Keller, welches man auf einer Bronze-



Peter Duelli

Zarte Schönheit und echt selten: Von der grossen Florfliegenart *Nineta carinthiaca* war vor den Tagen der Natur auf der Rigi ein einziger Schweizer Fund aus Tamins GR bekannt.



Ursula Häbermacher

Das Rote Waldvögelein, eine einheimische Orchideenart, wurde an den Tagen der Natur in den Gebieten Ober Äbnet und Steigle/Bueche gefunden.



Christoph Germann

Seit neuestem bekannt: Der Rüsselkäfer *Pelenomus hygrophilus* lebt auch auf der Rigi. Bisher gibt es europaweit bloss etwa ein Dutzend Fundstellen.